

Interpellation Fraktion SP (Gisela Vollmer): Kindergarten- und Schulraumplanung am Beispiel Marzili: Schwindende Qualität, steigende Kosten

Ausgangslage

Seit dem 05. Juni 2014 kennen die Eltern im Marzili nun den Ort, wo ihre Kinder Anfang August in den Kindergarten gehen werden. Die ehemalige Wohnung des Marzilbad-Bademeisters wird neu als Ersatzkindergarten genutzt. Damit entsteht im Marzilbad ein abgezäunter Kindergartenbereich. Dies, weil der Kredit für das zu erstellende Kindergartenprovisorium, welches im August 2014 eigentlich benötigt wird, noch nicht einmal im Stadtrat traktandiert wurde. Schweigen herrscht im Moment noch zu den Schulergänzungsräumen (wie Aussenraumfläche, Sitzungszimmer, Tagesschule, Turnhallen, Aula usw.). Auch hier fehlen noch die benötigten Raumkapazitäten.

Seit 2010 verfügt die Stadt über Schülerprognosen¹ und ein Riehtraumprogramm. Dennoch fehlen im Marzili und an anderen Schulstandorten nicht nur zunehmend Räume für eine pädagogisch sinnvolle Umsetzung der Basistufe und der Mischklassen sondern auch für die zu erwartenden steigenden Schülerzahlen. Bereits jetzt reichen die Räume für die Tagesschule nicht aus, der Aulabedarf wird seit Juli 2014 im Munzinger- oder Sulgenbachschulhaus abgedeckt. Die Klärung des Turnhallenbedarfs für die Schulkinder im Marzili ist noch immer offen, die Bibliothek wurde bereits still gestrichen, der Musikraum ist gefährdet.

Auch im Sulgenbach- und im Munzingerschulhaus werden die oben aufgezählten Räume knapper. Somit ist ein ausweichen auf andere Schulstandorte in den nächsten Jahren nicht mehr so ohne weiteres möglich.

Bei der von der Stadt anvisierten Verdichtung und Wohnraumplanung werden in den nächsten Jahren die Kindergarten- und Schülerzahlen wahrscheinlich nicht abnehmen.

Wir möchten vom Gemeinderat wissen:

1. Mit wie viel zusätzlichen Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern rechnet der GR in den Jahren 2014 bis 2020 pro Jahr für den Schulstandort Marzili?
2. Wann werden die bereits jetzt dringend benötigten Schul- und Schulergänzungsräume (Klassenräume, Turnhallen, Aula, Musikraum, Bibliothek, Tagesschule usw.) im ausreichenden Mass zur Verfügung gestellt? Welche zusätzlichen Räume sind dazu an welchen Standorten erforderlich?
3. Was kostet dieser Prozess (Erstellung von Provisorien, vorübergehenden Provisorien und Schulneubau sowie zusätzliche Raummieten für Schulräume, Turnhallen, Aula usw.)?
4. Wer koordiniert diesen Prozess?

Bern, 19. Juni 2014

Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer

Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Nicola von Greyerz, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Lena Sorg

¹ Dringliche Interfraktionelle Motion SP, GFL/EVP (Gisela Vollmer, SP/Rania Bahnan Buechi, GFL/Matthias Stürmer, EVP): Schulhäuser und Schulraumplanung in der Stadt Bern, 28.11.2013

Antwort des Gemeinderats

Im Schuljahr 2014/15 wurden für den Schuleintritt in der Stadt Bern insgesamt elf Kindergärten und eine Basisstufe neu eröffnet. Fünf neue Kindergärten gibt es allein im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl. Bei der Suche nach den Kindergartenstandorten wurde darauf geachtet, dass diese so nahe wie möglich am Wohnort der Kinder gelegen sind. Deshalb musste zwingend eine Lokalität für einen Kindergarten im Marzili gefunden werden.

Kindergartenklassen benötigen in der Regel mehr Fläche als Schulklassen, weil Kindergärten in vielen Fällen nicht direkt in eine Schulanlage integriert sind. Kindergärten verfügen ausserdem über Aussenraum sowie ausreichend Innenraumfläche für einen vielfältigen Unterricht mit Musik, Werken, Basteln, Experimentieren, Bewegen usw. Die Kindergärten beanspruchen im Gegenzug aber keine zusätzlichen Spezialräume in den Schulanlagen. Die Lehrperson für den Kindergarten verfügt ausserdem über einen direkt in den Kindergartenräumlichkeiten integrierten Arbeitsplatz.

Anders ist es bei integrierten Basisstufen. Deren Raumkonzept berücksichtigt die bestehenden Infrastrukturen in den Schulanlagen. Es wird davon ausgegangen, dass die Basisstufen die bestehenden Musik- und Werkräume im Schulhaus ebenfalls mitbenutzen.

Für die Entwicklung der Bewegungsmöglichkeiten der Kindergartenkinder nutzen die Klassen u.a. auch die Turnhallen, dies ist aber nicht zwingend vorgeschrieben. Im Unterschied zu den Primarklassen mit drei obligatorischen Sportlektionen nutzt der Kindergarten aber normalerweise eine wöchentliche Turnstunde.

Der Zuwachs an Kindern auf der Kindergartenstufe wird in Zukunft auch zu grösseren Klassen auf der Primarstufe und anschliessend auf der Sekundarstufe I führen. Diesem Umstand wird dadurch Rechnung getragen, dass im Marzili und beim Pestalozzi je ein neues Schulhaus in die Mittelfristige Investitionsplanung (MIP) aufgenommen worden ist. Kurzfristig Entlastung geben auch die Modulbauten Marzili und Pestalozzi sowie der Neubau der Volksschule Sulgenbach. Dank dieser zusätzlichen Räumlichkeiten stehen dann wieder Mehrzweckräume im Sulgenbach und im Pestalozzi zur Verfügung, die heute als Klassenzimmer belegt sind. Diese neuen Schulhäuser werden nach dem bestehenden Richtraumprogramm der Stadt Bern konzipiert und werden sowohl über Lehrerarbeitsbereiche wie Spezialräumlichkeiten verfügen.

Der Sportunterricht im Marzili findet auch in Zukunft in einer der beiden Turnhallen Marzili statt. Die Kapazitäten reichen mit den heutigen Klassenzahlen aus, um den Turnunterricht gemäss Lehrplan zu erfüllen. Dies bedingt aber eine Stundenplangestaltung, die auch den Freitagnachmittag beinhaltet, was heute nicht der Fall ist.

Gemäss Richtraumprogramm der Stadt Bern ist für jeden Schulkreis eine Aula vorgesehen; dies ist mit der Aula beim Schulhaus Munzinger erfüllt. Die Aula im Marzili gehört zu den Schulanlagen des Kantons.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu Frage 1:

Schülerinnen- und Schülerprognosen werden für den ganzen Schulstandort Marzili/Sulgenbach ermittelt. Es gibt keine fixen Grenzen zwischen dem Marzili und dem Sulgenbach. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgrund ihres Wohnorts, der Gesamtzahl der Kinder pro Schuljahr und des vorhandenen Schulraums von der Schulleitung in die jeweiligen Klassen zugeteilt.

Die aktuellsten Prognosen gehen im Schulstandort Marzili/Sulgenbach von folgenden Kinderzahlen aus:

	Statistik	Prognose					
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
KG1	75	83	83	84	86	88	89
KG2	64	73	81	82	82	82	82
Total KG	139	156	164	166	168	170	171
1. Kl.	52	64	75	84	87	89	92
2. Kl.	49	52	62	72	79	82	82
3. Kl.	47	40	42	53	62	69	73
4. Kl.	40	45	37	39	49	58	65
5. Kl.	41	43	48	41	43	53	63
6. Kl.	38	40	42	47	40	42	53
Total Prim	267	284	306	336	360	393	428

Zu Frage 2:

Mit den geplanten Neubauten (Sulgenbach auf Schuljahresbeginn 2015/16 bezugsbereit, Neubau Marzili voraussichtlich 2018 fertiggestellt) werden genügend Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Im Sulgenbach entstehen vier neue Klassenzimmer für Basisstufen, im Marzili wird Raum für 14 Klassen (heute 8 Klassen) geschaffen. Der Neubau im Marzili wird gemäss Richtprogramm der Stadt Bern erstellt. Dazu gehören unter anderem eine Bibliothek (100 m²) und zwei Musikräume à je 80 m². Die Tagesschule wird neu eine Kapazität für 70 Kinder ausweisen. Die Turnhallenkapazität reicht heute aus. Bei einer mittelfristigen Vollbelegung im neuen Schulhaus Marzili (u.a. Gaswerkareal) müssen in der zweiten Turnhalle im Marzili zusätzliche Lektionen zugemietet werden. Dazu sind Verhandlungen mit der Erziehungsdirektion notwendig. Insgesamt kann die Doppeltturnhalle die Kapazitäten aber erfüllen. Für eine zusätzliche zweite Aula besteht kein Bedarf.

Zu Frage 3:

Es werden folgende Kosten für die Bereitstellung von ausreichendem Schulraum im Marzili erwartet:

Aktuell

- Miete für die Turnhalle: Mitbenutzungsrecht ohne Zins- und Amortisationskosten unter Abgeltung der anteilmässigen Heiz- und Betriebskosten (HBK).
- Provisorium Marzilistrasse 45: Raumkosten Fr. 19 500.00 pro Jahr (Akonto Heiz- und Betriebskosten Fr. 17 800.00 pro Jahr.)

Modulprovisorium Volksschule Marzili

Anlagekosten Fr. 1 040 000.00

Kostendach Fr. 1 196 000.00 (Kreditbeschluss SRB Nr. 2014-298 vom 3. Juli 2014)

Volksschule Marzili Neubau (Wettbewerb derzeit in Arbeit)

Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 20 bis 25 Mio. Franken.

Neubau Volksschule Sulgenbach

Anlagekosten Fr. 3 900 000.00 Franken

Kostendach Fr. 4 750 000.00 Franken (Kreditbeschluss SRB Nr. 2014-299 vom 3. Juli 2014)

Zu Frage 4:

Die Schulraumplanung wird vom Schulamt federführend erarbeitet und koordiniert. Für eine funktionierende Planung braucht es eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen, den Schulkommissionen, dem Schulamt, Immobilien Stadt Bern, Hochbau Stadt Bern, dem Stadtplanungsamt und Statistik Stadt Bern. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat eine externe Firma beauftragt, die heutige Organisation der Schulraumplanung zu durchleuchten, Stärken und Schwächen zu identifizieren und Empfehlungen für Verbesserungen abzugeben.

Bern, 15. Oktober 2014

Der Gemeinderat